



Cluster-Orientiertes Regionales
Informations-System

IAB Kontaktseminar

Clusterbildung im Raum Regensburg

Prof. Dr. Joachim Möller, Dipl.-Vw. Nicole Litzel
Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, Universität Regensburg

Das Informationssystem CORIS

Zielsetzung

CORIS zielt ab auf ...

- ... die Abgrenzung des funktionalen Wirtschaftsraumes.
- ... die Identifikation der regionalen Cluster auf objektiver Basis.
- ... die Strukturierung cluster-relevanter Informationen.
- ... die Visualisierung bestehender Netzwerkstrukturen.
- ... die Erhöhung der Transparenz des Arbeitsmarktes.
- ... das Steigern des „Cluster-Bewusstseins“.

Das Informationssystem ist ein zentraler Baustein für eine umfassende wirtschaftspolitische Strategie einer Region.

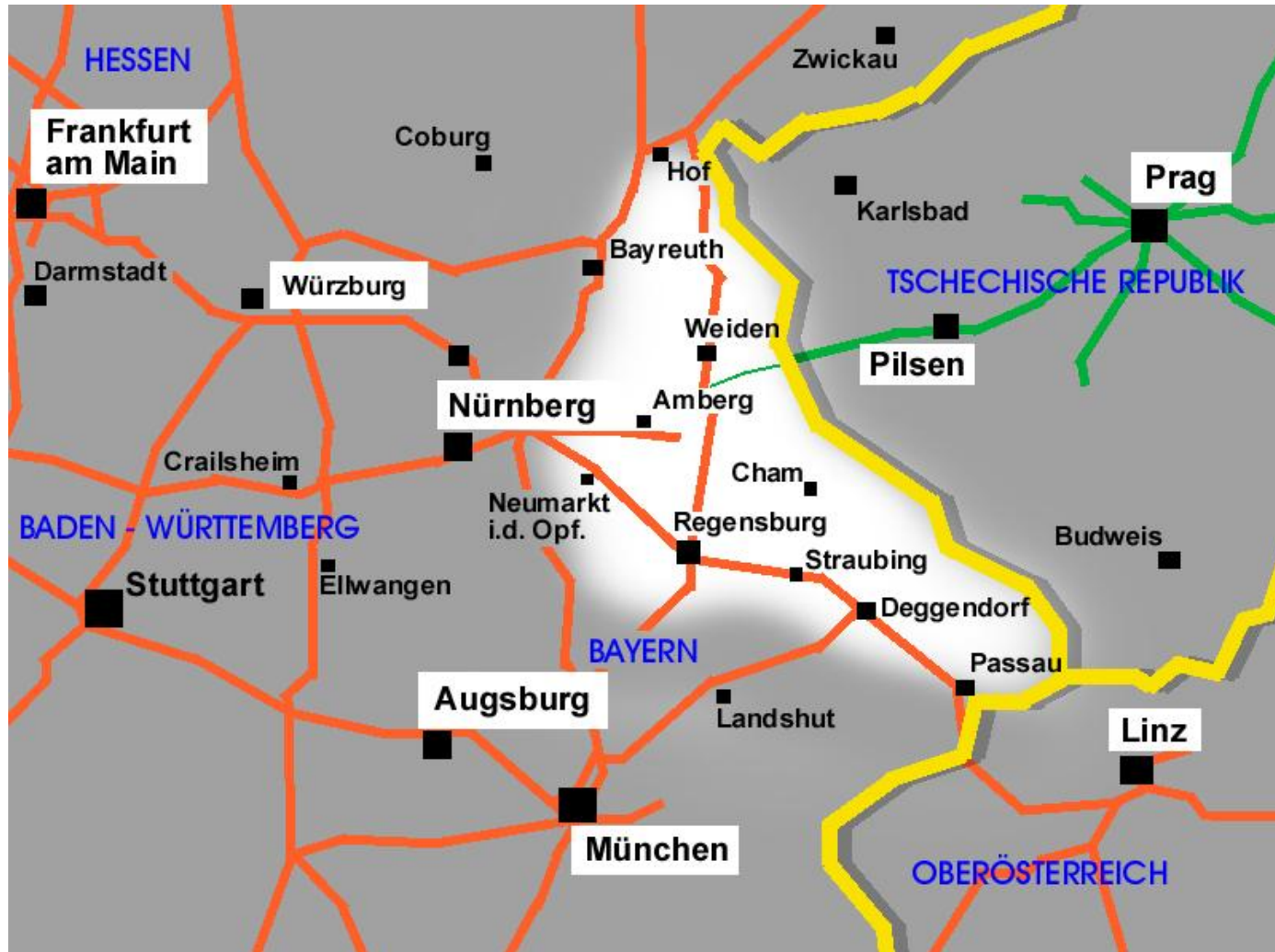
Gleichzeitig dient es als Datengrundlage für tiefergehende wissenschaftliche Analysen.

Vorgehen

Entwicklung von...

- Interviewstrategien
 - Datenerhebungsdesign
 - Methoden der Clusteridentifikation und -typisierung
 - Datenbankstrukturen
 - Prototypen für die webbasierte Darstellung der Clusterbeziehungen
- technische Umsetzung mit einer professionellen Softwarefirma (XWS)

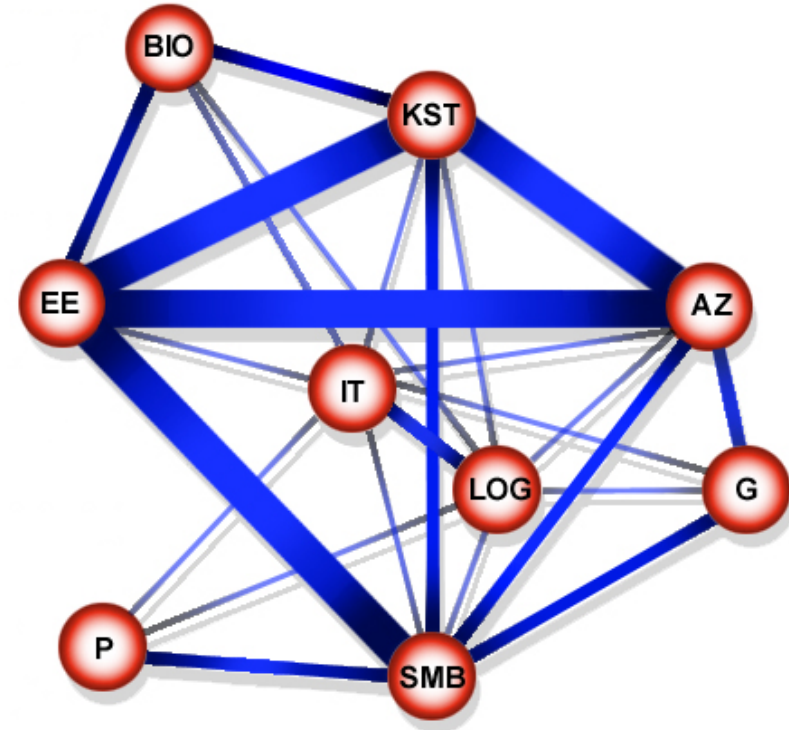
Die Untersuchungsregion Ostbayern



Cluster in Ostbayern

In Ostbayern: neun Cluster identifiziert, die auch untereinander in Verbindung stehen.

- Automobilproduktion und -technologie,
- Elektronische und Elektrotechnische Komponenten,
- Sondermaschinenbau,
- Glasproduzierende und -veredelnde Wirtschaft,
- Porzellanindustrie,
- Informationstechnologie,
- Kunststoffverarbeitung,
- Biotechnologie sowie
- Logistik und Spezialhandel.



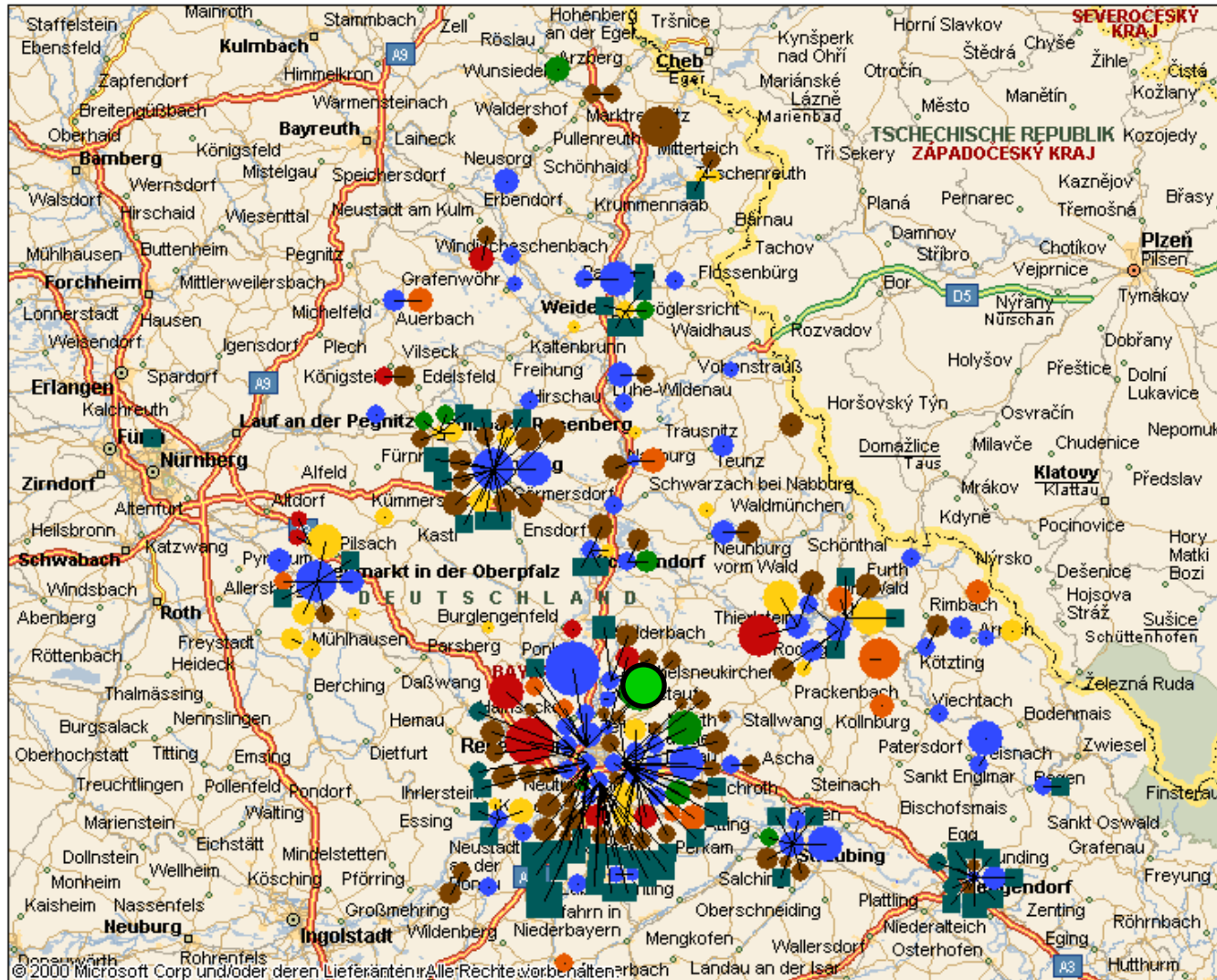
aktuell erfasst:
1.400 Unternehmen und
Einrichtungen in der Region

www.coris-online.de

Die Webseite besteht aus drei miteinander verbundenen Kernelementen:

- *Intelligente Standortkarten* machen die industriellen Netzwerke sichtbar.
- *Datenblätter* bieten detaillierte Informationen über Unternehmen und Einrichtungen im Cluster.
- Die flexible *Suchfunktion* ermöglicht gezielten Zugriff auf clusterrelevante Informationen.

Elektronische und Elektrotechnische Komponenten



Legende

- Elektronik und Sensorik
- Elektrotechnik
- Energietechnik
- Elektromechanische Bauteile
- Halbleiterhersteller und Zulieferer
- Zulieferer und Dienstleister
- Forschung, Ausbildung und unterstützende Einrichtungen



ClusterOrientiertes Regionales
InformationsSystem

- Konzept
- Hintergrund
- Region
- Cluster
- Suche
- Kontakt



Maschinenfabrik Reinhausen GmbH

Adresse

Falkensteinstr. 8
93059 Regensburg
Tel: 0941 - 4090-0
Fax: 0941 - 409-111
Email: sales@reinhausen.com
Internet: www.reinhausen.com

Standorte

Zentrale
Stammsitz in Reinhausen/ Regensburg
Werk 2 in Haslbach/ Regensburg 1993 eröffnet
zudem in Dortmund, Erfurt, Oberursel, Dresden
Italien, USA, China, Brasilien, Australien, Malaysia, Indien, Japan

Ansprechpartner

Geschäftsführer
Dr. Nicolas Maier-Scheubeck
Falkensteinstr. 8
93059 Regensburg
Email: scheubeck@reinhausen.com

Produkte und Geschäftsbereiche am Standort

Hochspannungsschalttechnik:
Hochspannungsschaltgerätebau (Stufenschalter), **Regelungselektronik, Service,**
Kunststoffzylinder - glasfaserverstärkt, Anlagen zur Optimierung von Spannungsqualität und
Lastfluss (in Stromversorgungsnetzen)

weitere Tätigkeitsfelder der Unternehmensgruppe

Hochspannungsschalttechnik:
Hochspannungs-Prüftechnik, Elektrische Ausrüstungen für Elektrofilter, Modulare
Hochspannungserzeuger, Erdschlusslöschspulen

Kernkompetenzen

Hochspannungsschalttechnik und -isolation



ClusterOrientiertes Regionales
InformationsSystem

- Konzept
- Hintergrund
- Region
- Cluster
- Suche
- Kontakt

weitere Tätigkeitsfelder der Unternehmensgruppe

Hochspannungsschalttechnik:

Hochspannungs-Prüftechnik, Elektrische Ausrüstungen für Elektrofilter, Modulare Hochspannungserzeuger, Erdschlusslöschspulen

Kernkompetenzen

Hochspannungsschalttechnik und -isolation
Monitoring

Forschung und Entwicklung

Schaltechnik:

Patente - über 400 (pro Jahrzehnt etwa 300 neue Patente)

Kunden

Starkstrom-Gerätebau (liefern 90% der von der SGB verwendeten Schalter - dadurch größter Zulieferer der SGB)
fast alle Hersteller von Transformatoren weltweit

Zulieferer von Gütern und Dienstleistungen

HISTA Schaltschrank
Weinzierl Holz
Regensburger Druckgusswerk Wolf
Fisch Edelmetalle
R-KOM Regensburger Telekommunikationsgesellschaft
viele Gussteile, Rohmaterialien und Normteile aus der Region

Kooperationen

Zusammenarbeit im Prüfwesen ←
Zulieferverhältnis MR-SGB
Traineeprogramm des Unternehmensverbundes Mittelständischer Unternehmer
Scheubeck-Jansen Stiftung
Unterstützung des Fachbereichs Maschinenbau an der FH Regensburg
Stiftungsprofessur Sensorik an der Fachhochschule Regensburg

Hochschulkontakte

weitere Kontakte zur FH Regensburg

Clusterzuordnung

Elektronische und Elektrotechnische Komponenten

Beschäftigte

Daten für 2002:
im gesamten Unternehmen 1500

Umsatz

Daten für 2001:
215 Mio. EUR

Einkauf

Daten für 2000:
Osthavern 20 %



ClusterOrientiertes Regionales
InformationsSystem

● Konzept

● Hintergrund

● Region

● Cluster

Automobil
Elektronik/ E-Technik
Sondermaschinenbau
Glas
Porzellan
Informationstechnologie
Kunststoffverarbeitung
Biotechnologie
Logistik/ Spezialhandel
Kooperationen

● Suche

● Kontakt

Zusammenarbeit im Prüfwesen

beteiligte Unternehmen und Einrichtungen

Starkstrom-Gerätebau

Dipl.-Kfm. Manfred Schinko
Ohmstr. 10
93055 Regensburg
0941 - 7841-0
0941 - 7841-440
manfred.schinko@sgb-trafo.de

Areva Energietechnik

Maschinenfabrik Reinhausen

Dr. Nicolas Maier-Scheubeck
Falkensteinstr. 8
93059 Regensburg
scheubeck@reinhausen.com

Die drei in Regensburg ansässigen großen Energietechnikunternehmen Areva Sachsenwerk, Maschinenfabrik Reinhausen und Starkstrom-Gerätebau arbeiten seit über zehn Jahren im Prüfwesen zusammen. Teuere und nicht durchgehend genutzte Prüfgeräte werden abwechselnd von einem der Unternehmen gekauft und an die anderen bei Bedarf verliehen. Als Gegenleistung erhalten die Eigentümer Nutzungsstunden auf den anderen Geräten, koordiniert wird der Austausch auf der Meisterebene. Obwohl Areva Sachsenwerk und Starkstrom-Gerätebau auf einigen Teilmärkten Konkurrenten sind, funktioniert die gemeinsame Nutzung recht vieler Prüfgeräte, die durch die technische Verwandtschaft der drei Unternehmen entstanden ist.

Karte der beteiligten Unternehmen



ClusterOrientiertes Regionales
InformationsSystem

● Konzept

● Hintergrund

● Region

● Cluster

● Suche

● Kontakt

FISCH Luenmetalle

R-KOM Regensburger Telekommunikationsgesellschaft

viele Gussteile, Rohmaterialien und Normteile aus der Region

Kooperationen

Zusammenarbeit im Prüfwesen

Zulieferverhältnis MR-SGB

Traineeprogramm des Unternehmensverbundes Mittelständischer Unternehmer

Scheubeck-Jansen Stiftung

Unterstützung des Fachbereichs Maschinenbau an der FH Regensburg

Stiftungsprofessur Sensorik an der Fachhochschule Regensburg

Hochschulkontakte

weitere Kontakte zur FH Regensburg

Clusterzuordnung

Elektronische und Elektrotechnische Komponenten

Beschäftigte

Daten für 2002:

im gesamten Unternehmen 1500

Umsatz

Daten für 2001:

215 Mio. EUR

Einkauf

Daten für 2000:

Ostbayern 20 %

im Umkreis von 500 km 80 %

Zertifizierungen und Auszeichnungen

Zertifizierung

DIN EN ISO 9001

DIN EN ISO 14001

SCC

Geschichte

seit 1868 Herstellung von Spaltgattersägen am Reinhausener Ufer des Regen

1901 Eintragung der Maschinenfabrik Reinhausen Andreas Scheubeck ins Handelsregister

1926 wurde der Widerstandsschnellschalter von Dr. Jansen patentiert, der von der MR gefertigt wurde

- seither u.a. Entwicklung und Produktion von Stufenschaltern

seit 1948 industriell tätig, 1951 Übernahme der Lizenz von Dr. Jansen

1989 wurde zusätzlich das Stufenschalter-Geschäft der Siemens AG übernommen

Anmerkungen

2001 Einrichtung der Scheubeck-Jansen Stiftung

Rückmeldung

[Eintrag korrigieren \(Feedback\)](#)



ClusterOrientiertes Regionales InformationsSystem

Konzept

Hintergrund

Region

Cluster

Suche

Kontakt

Suche

geographische Suche

Oberpfalz

Bitte wählen Sie einen Bezirk, eine Stadt oder einen Landkreis aus der Liste aus. Feinere geographische Abgrenzungen bieten Ihnen die Suchkriterien „Ort“ und „Postleitzahl“.

und

Produktgruppen

- Akustik - Systeme und Produktionsanlagen
- Nahrungsmitteltechnologie
- Netzwerklösungen
- Neue Werkstoffe
- Oberflächentechnik
- Orchesterelektronik und Professional Products
- Planungs- und Ingenieurleistungen
- Porzellanherstellung - Haushaltsporzellan
- Porzellanherstellung - Hotel- und Systemporzellan**
- Porzellanherstellung - sonstige Artikel
- Porzellanveredelung
- Prototypen - Entwicklung und Bau

Ergebnisse als Karte anzeigen

Funktionale Spezialisierung

Formen der regionalen Spezialisierung

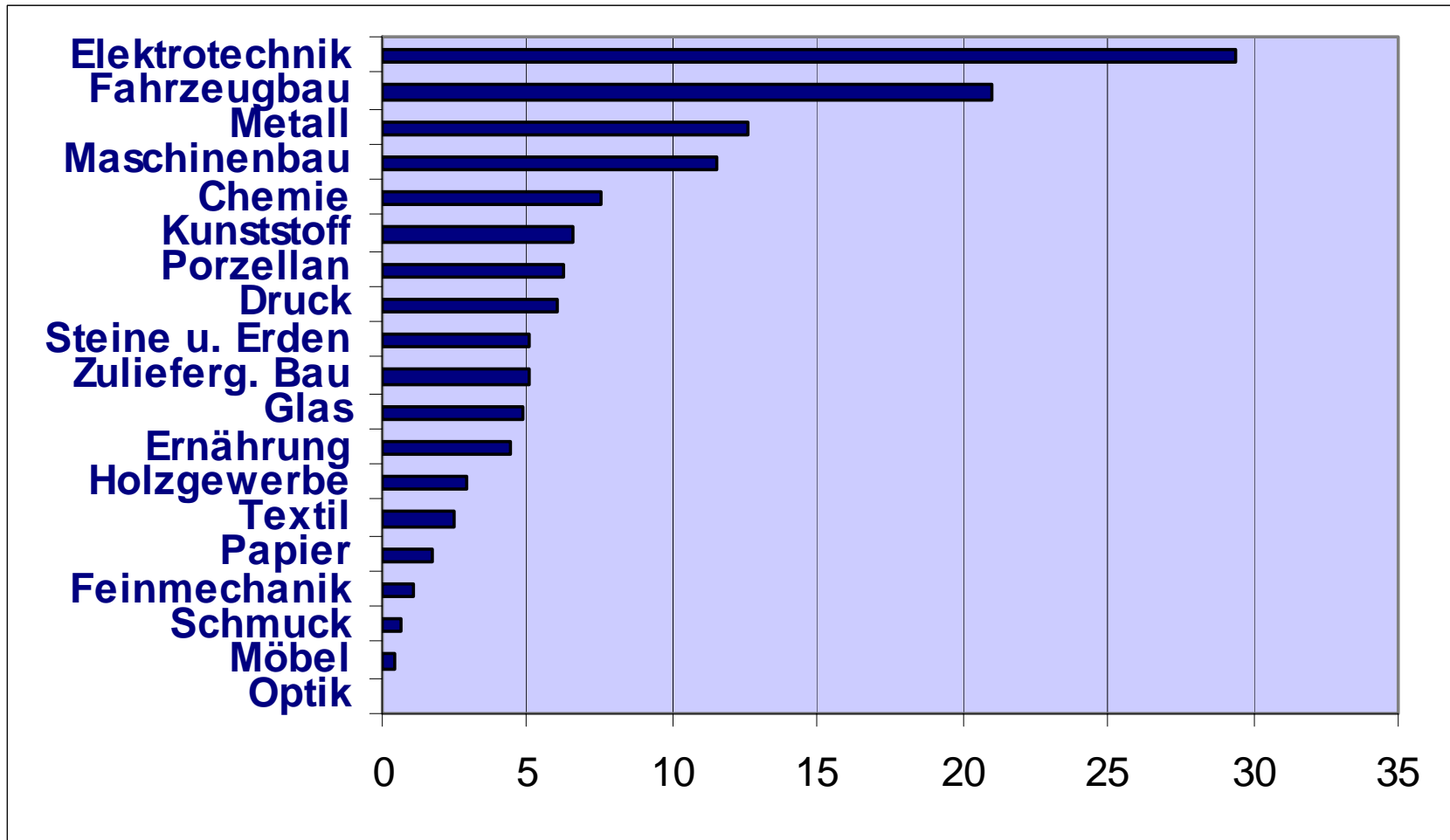
Unterscheidung zwischen branchenbezogener und funktionaler Spezialisierung einer Region

Fragestellung in den Erhebungen:

- *In welchem Wirtschaftszweig ist Ihre Betriebsstätte schwerpunktmäßig tätig?*
- *Welchen industriellen Schwerpunkten ordnen Sie Ihre Betriebsstätte zu?*

Regionale Branchenstruktur

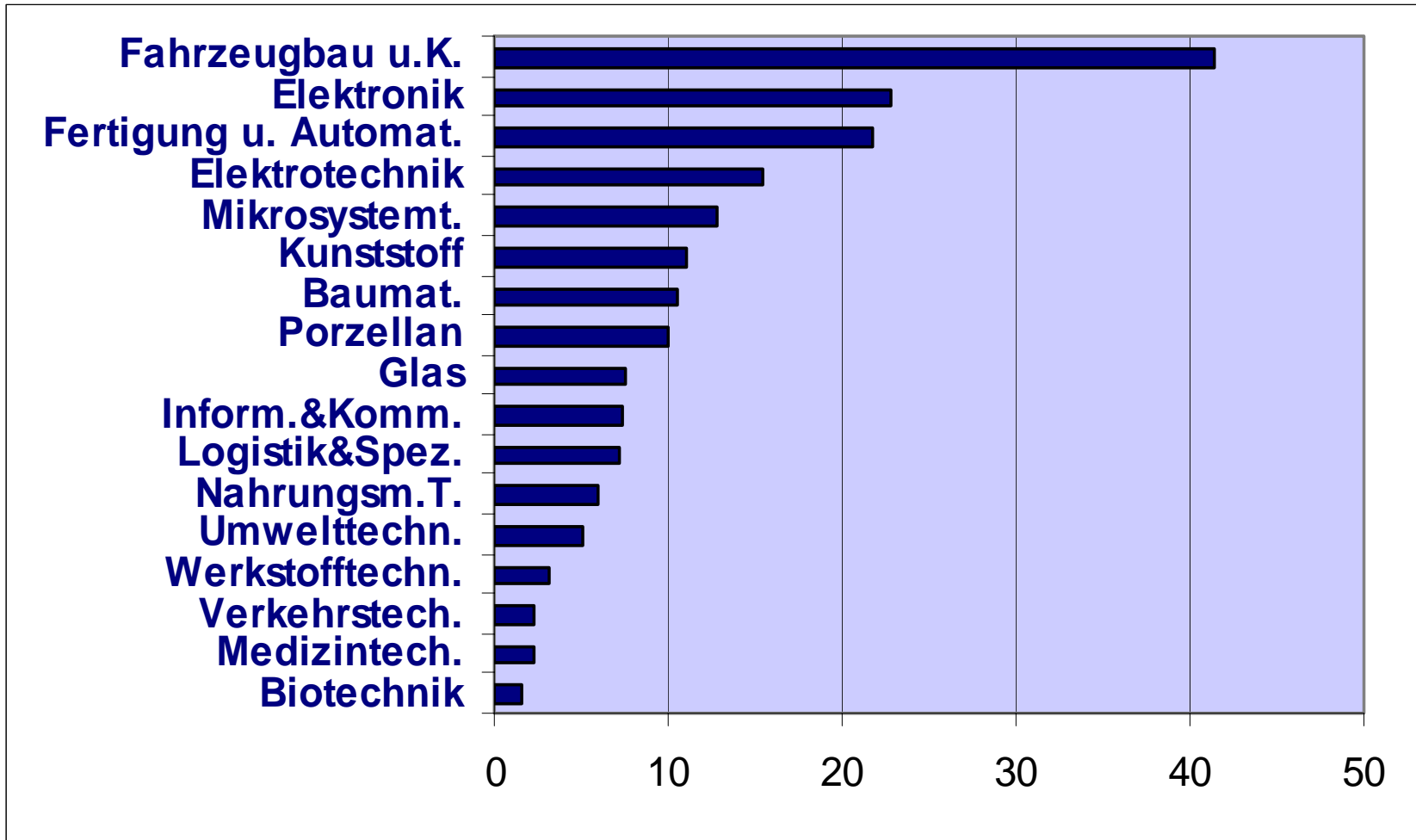
(in der Oberpfalz, nach Beschäftigung)



Quelle: Regensburger Unternehmensbefragung 2001

Funktionale Schwerpunkte

(in der Oberpfalz, nach Beschäftigung)



Quelle: Regensburger Unternehmensbefragung 2001

Clusteridentifikation

Kriterien für die Identifikation von Clustern

- Konzentration im Raum
- Vorhandensein von Leitbetrieben
- Spezialisierung der Arbeitnehmerschaft
- Existenz unterstützender Einrichtungen
- Kooperationen und sonstige Netzwerkaktivitäten

Leitbetriebe

Unternehmen,

- ... deren Namen auch überregional eng mit bestimmten Produkten verbunden sind.
- ... die eine hohe Dynamik aufweisen und eine technologische Vorreiterrolle spielen.
- ... die eine herausragende Marktstellung aufweisen.

Unterstützende Einrichtungen

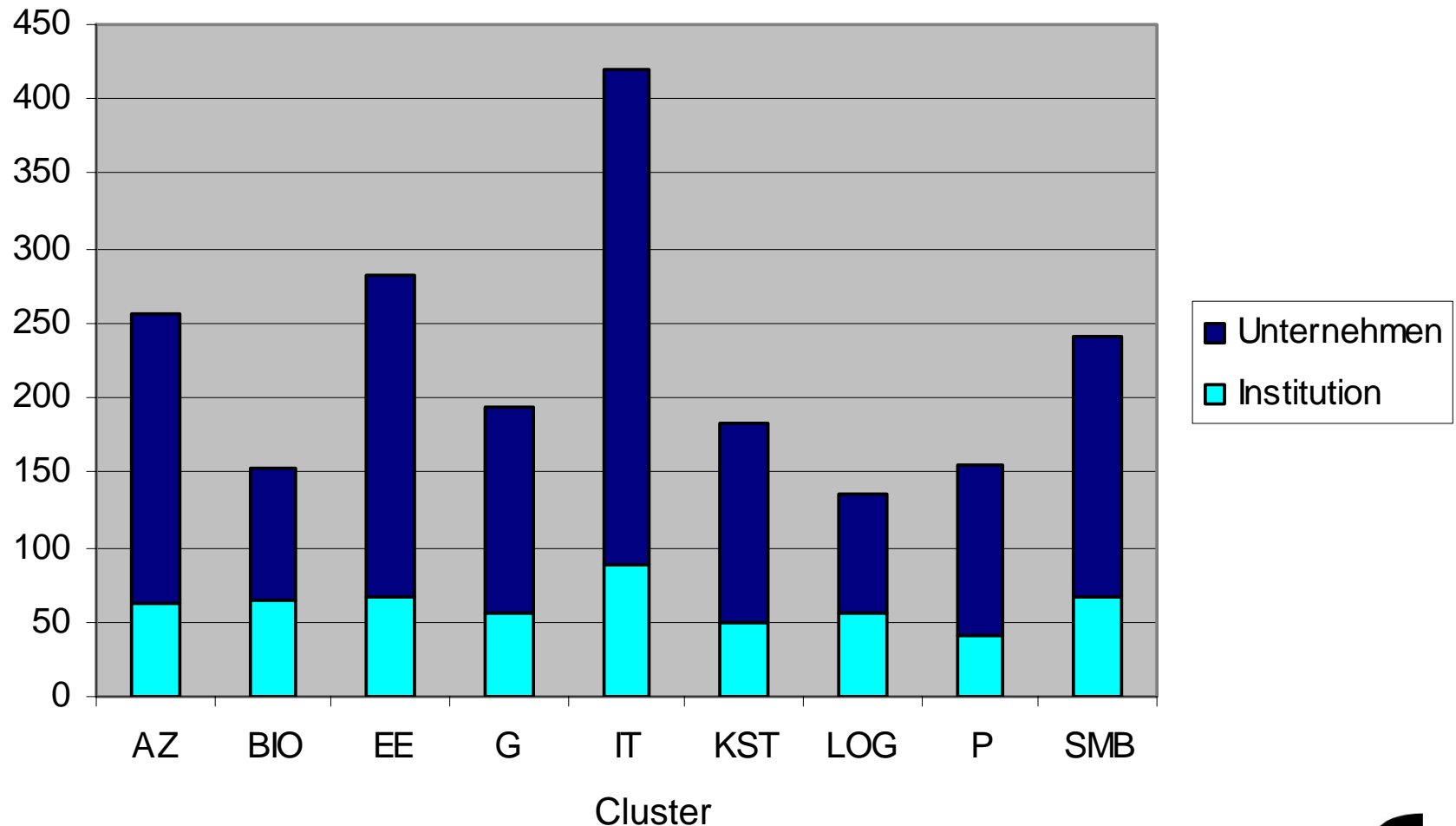
- Universitäten und Fachhochschulen
 - clusterrelevante Ausbildungsgänge
 - Lehrstühle mit passendem Forschungsprofil und Kooperationsbereitschaft
- Forschungsinstitute
- Fachschulen
- Einrichtungen der Wirtschaftsförderung/
Technologietransferstellen

Kooperationen und Netzwerke

- informelle Netzwerke
- strategische Partnerschaften
- Zusammenarbeit zwischen Unternehmen
 - gemeinsame Entwicklungen, Marketing, Trainee-Programme, Prozessoptimierungen
- Zusammenarbeit zwischen Institutionen und Unternehmen

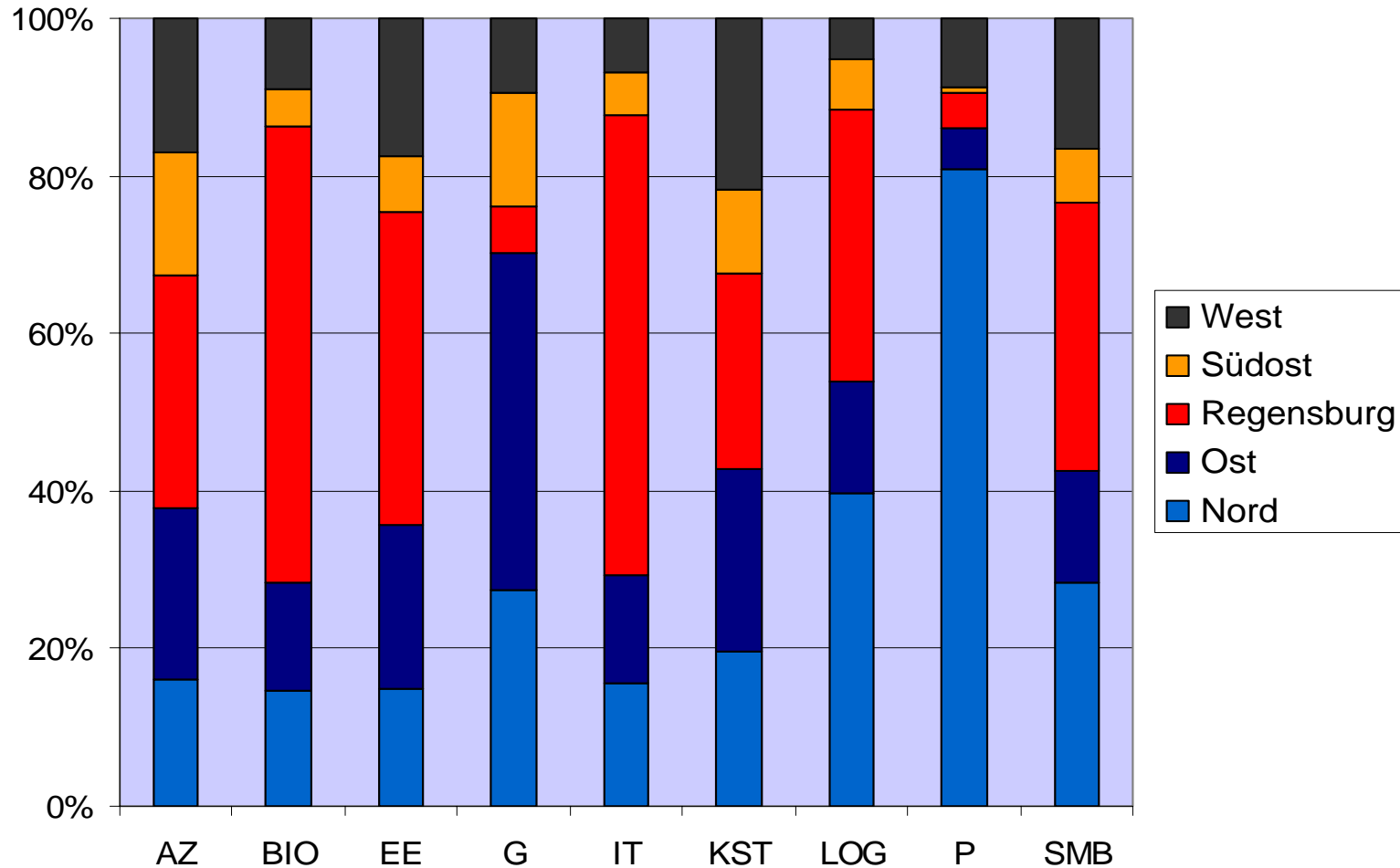
Unternehmen und Institutionen in den Clustern

Zahl der Unternehmen und unterstützenden Einrichtungen in den Clustern



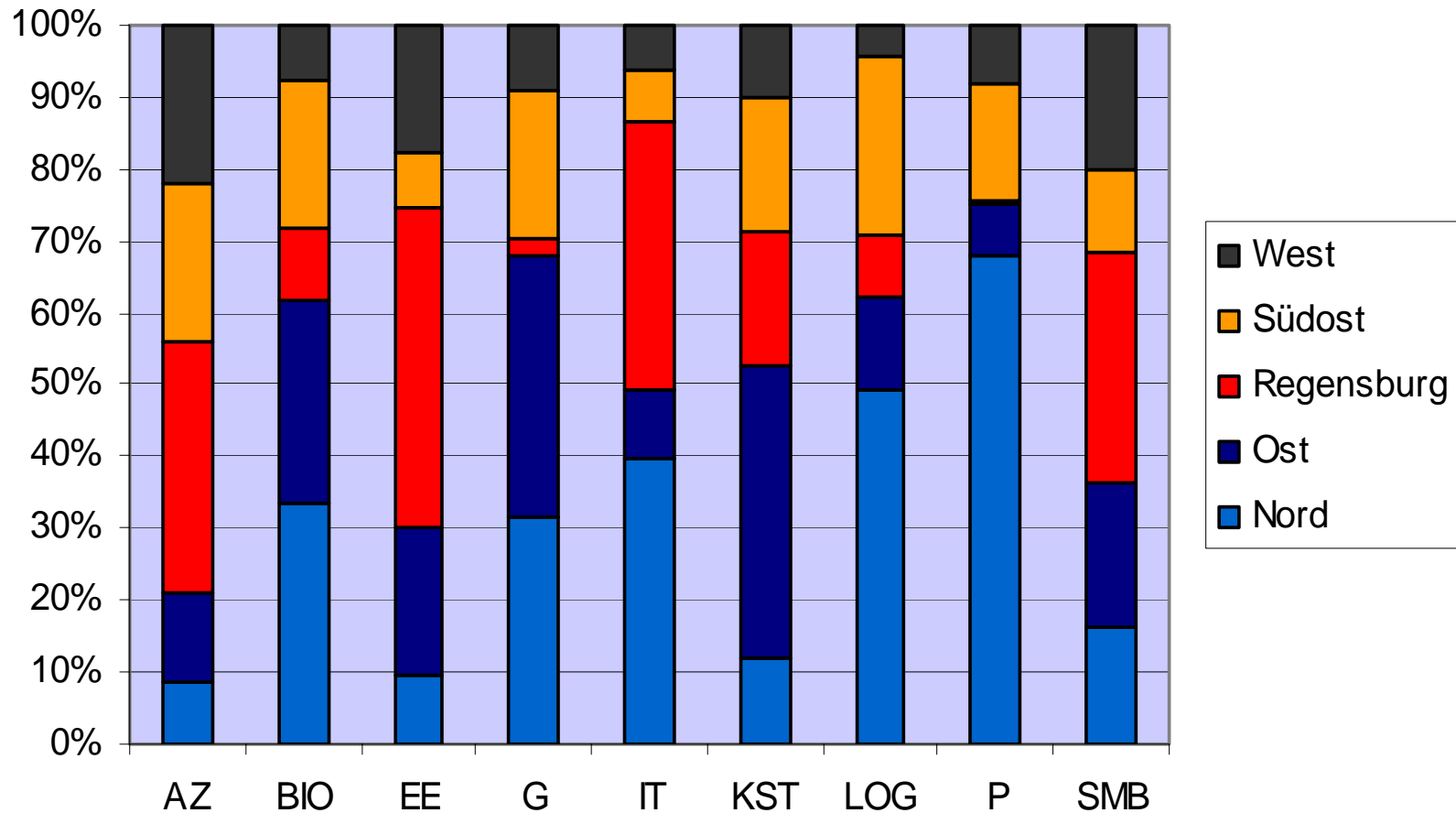
Quelle: CORIS

Anteil der Teilregionen des Untersuchungsgebiets an den Unternehmen nach Clustern



Quelle: CORIS

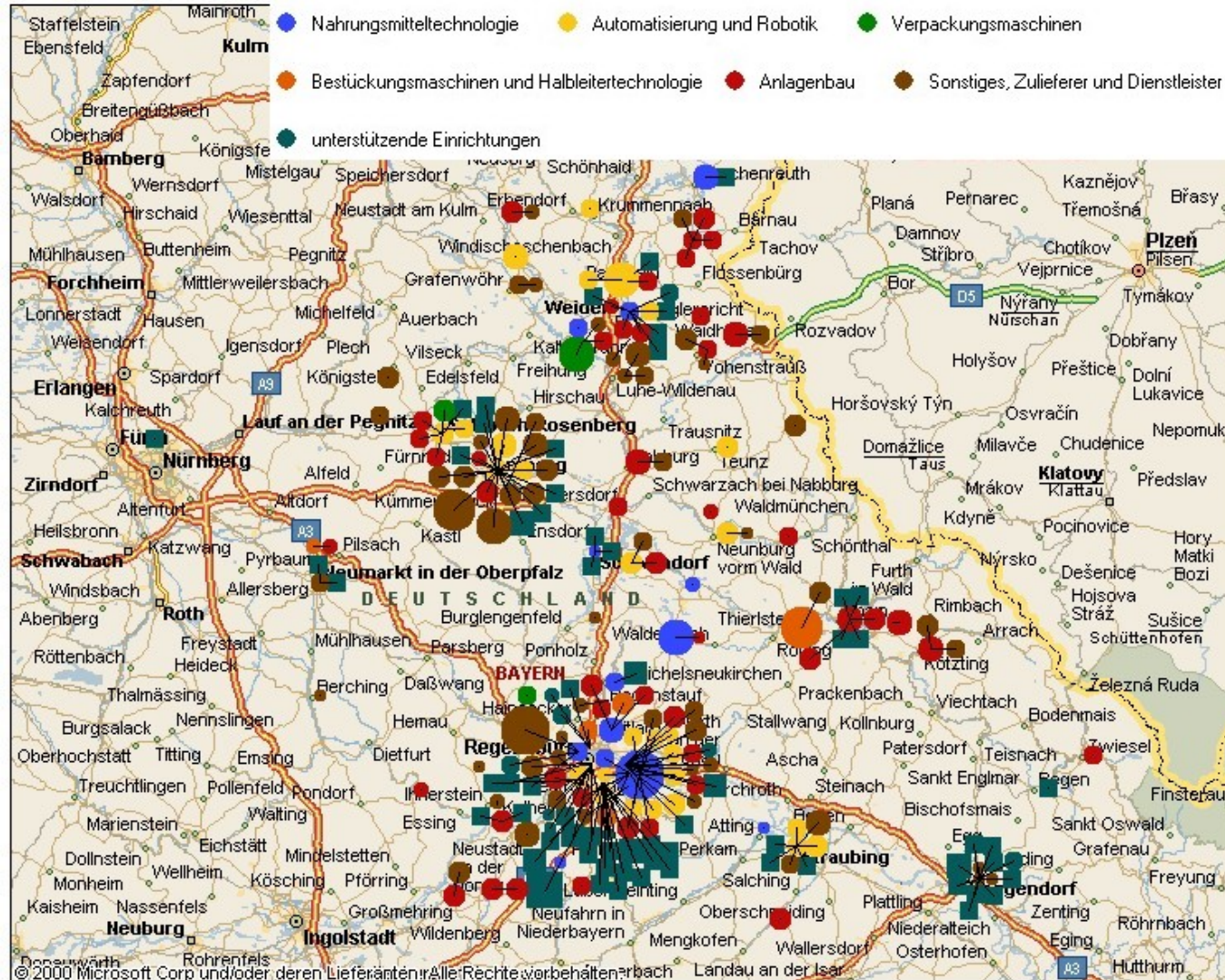
Anteil der Teilregionen an den Unternehmen nach Clustern (gewichtet nach Beschäftigten)



Quelle: CORIS

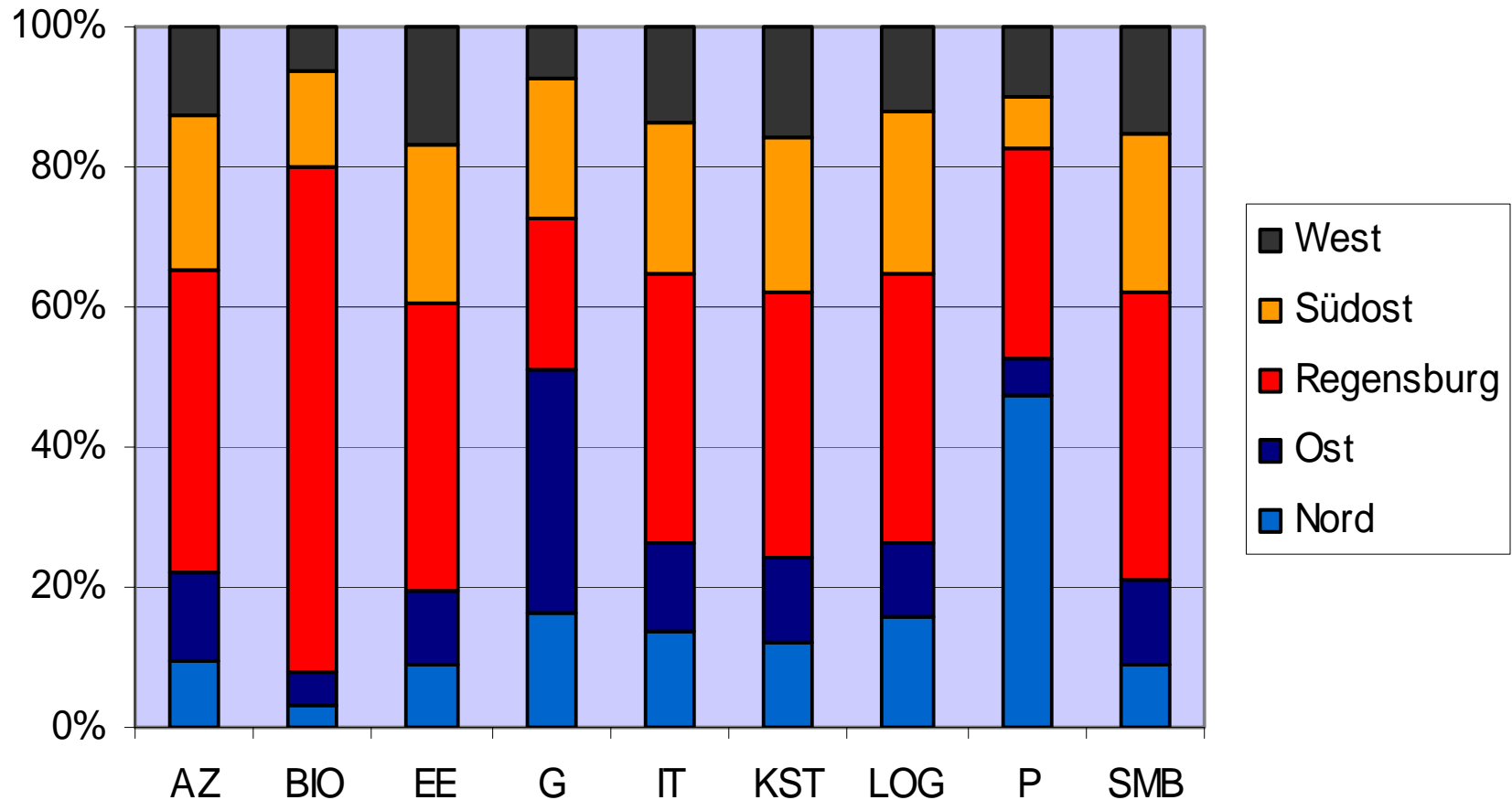
➔ Beispiel Sondermaschinenbau

Sondermaschinenbau



© 2000 Microsoft Corp und/oder deren Lieferanten. Alle Rechte vorbehalten.

Anzahl der Institutionen pro Cluster in der Region



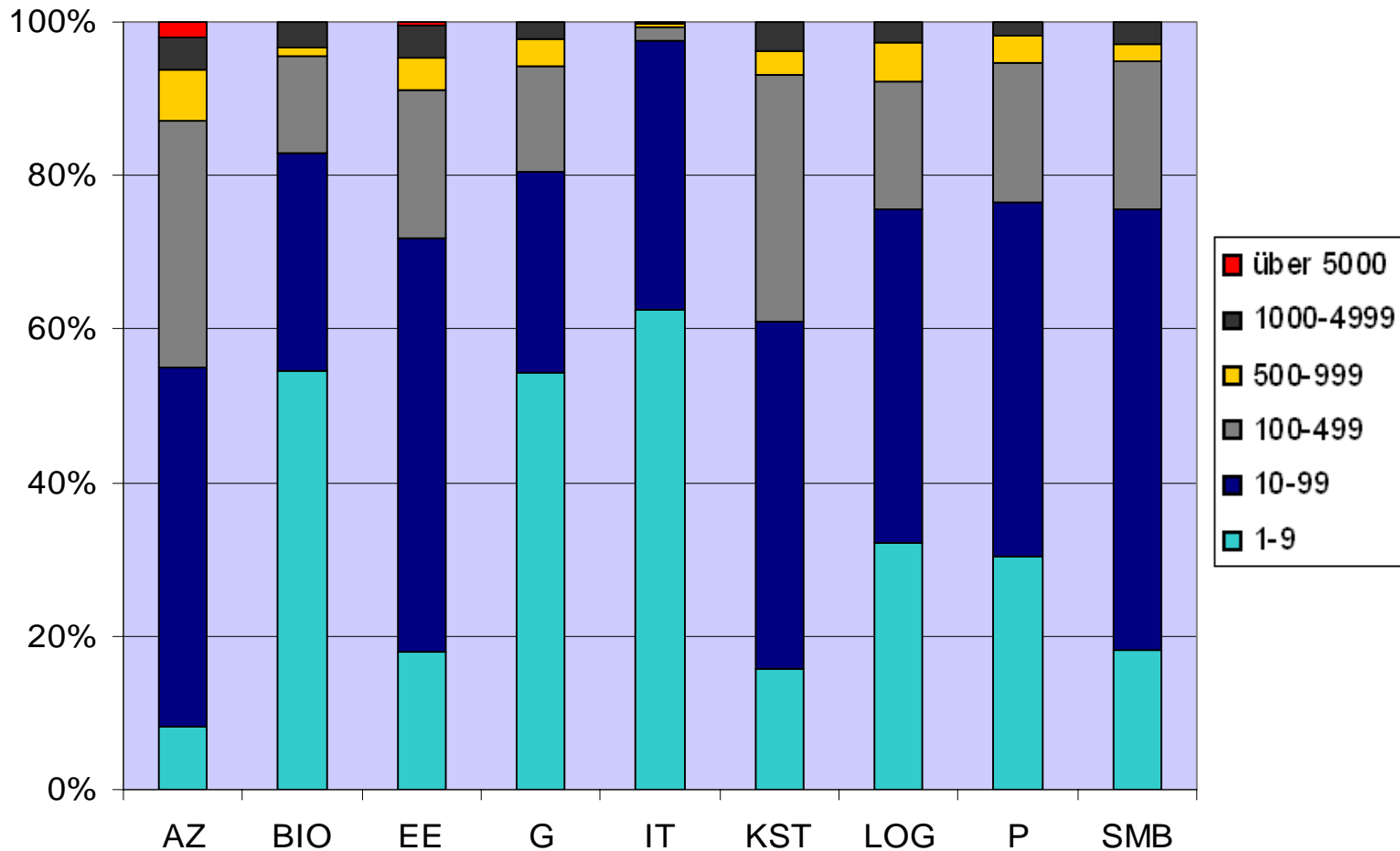
Quelle: CORIS

Korrelationskoeffizient 0,61

Anzahl der Unternehmen:Institutionen nach Teilregionen

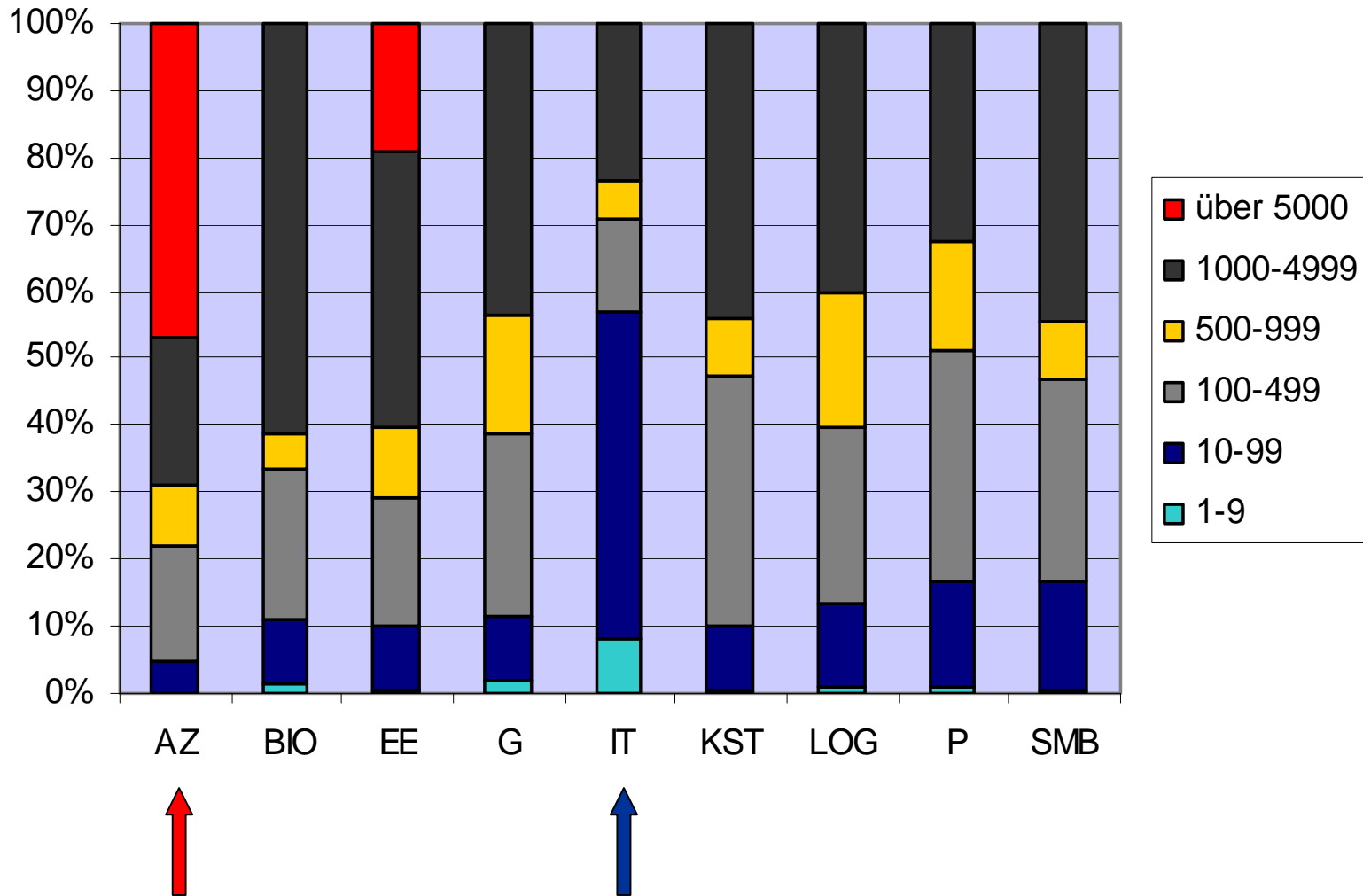
Unternehmen im Cluster

Anteil der Größenklassen der Unternehmen nach Clustern (ungewichtet)



Quelle: CORIS

Anteil der Größenklassen der Unternehmen nach Clustern nach Beschäftigten

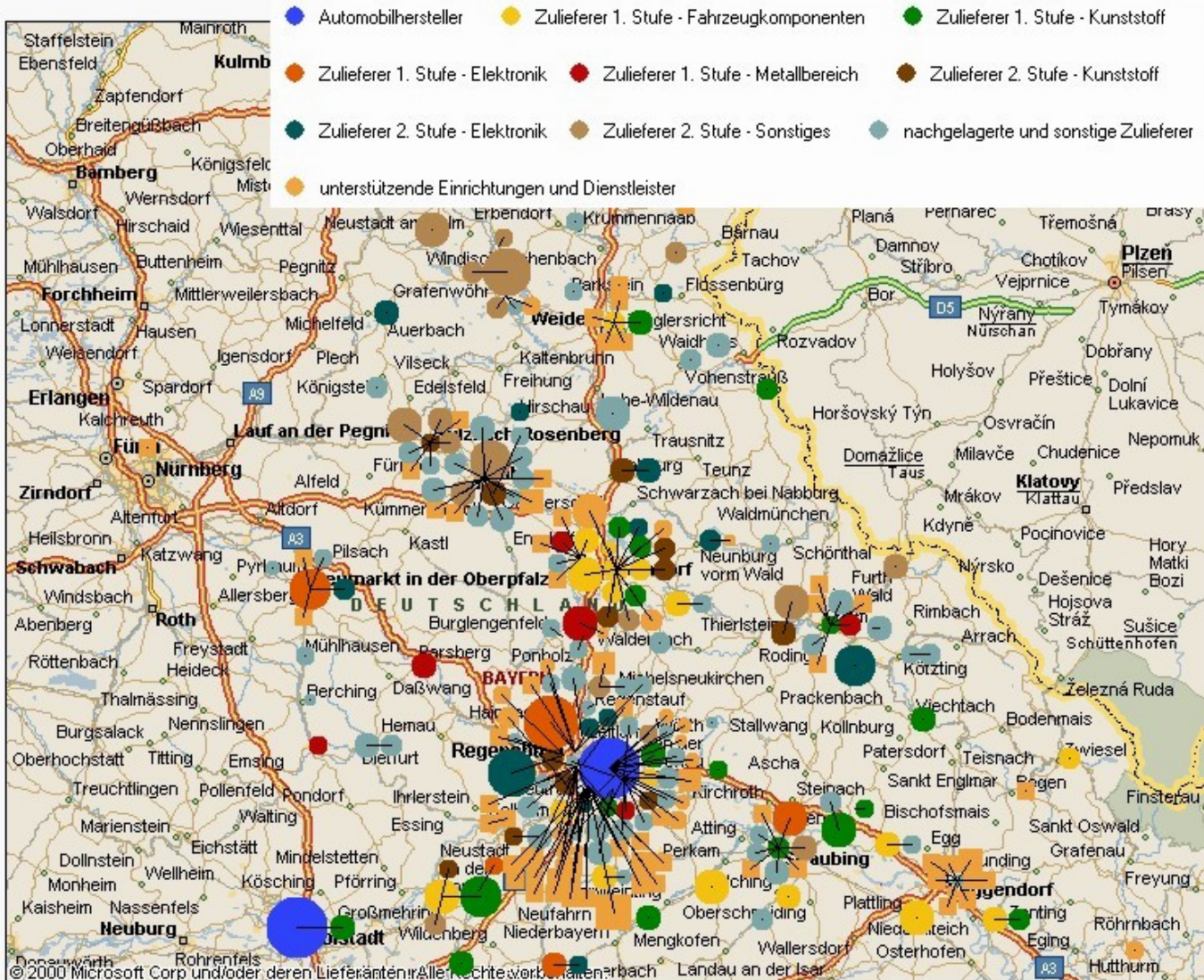


Quelle: CORIS



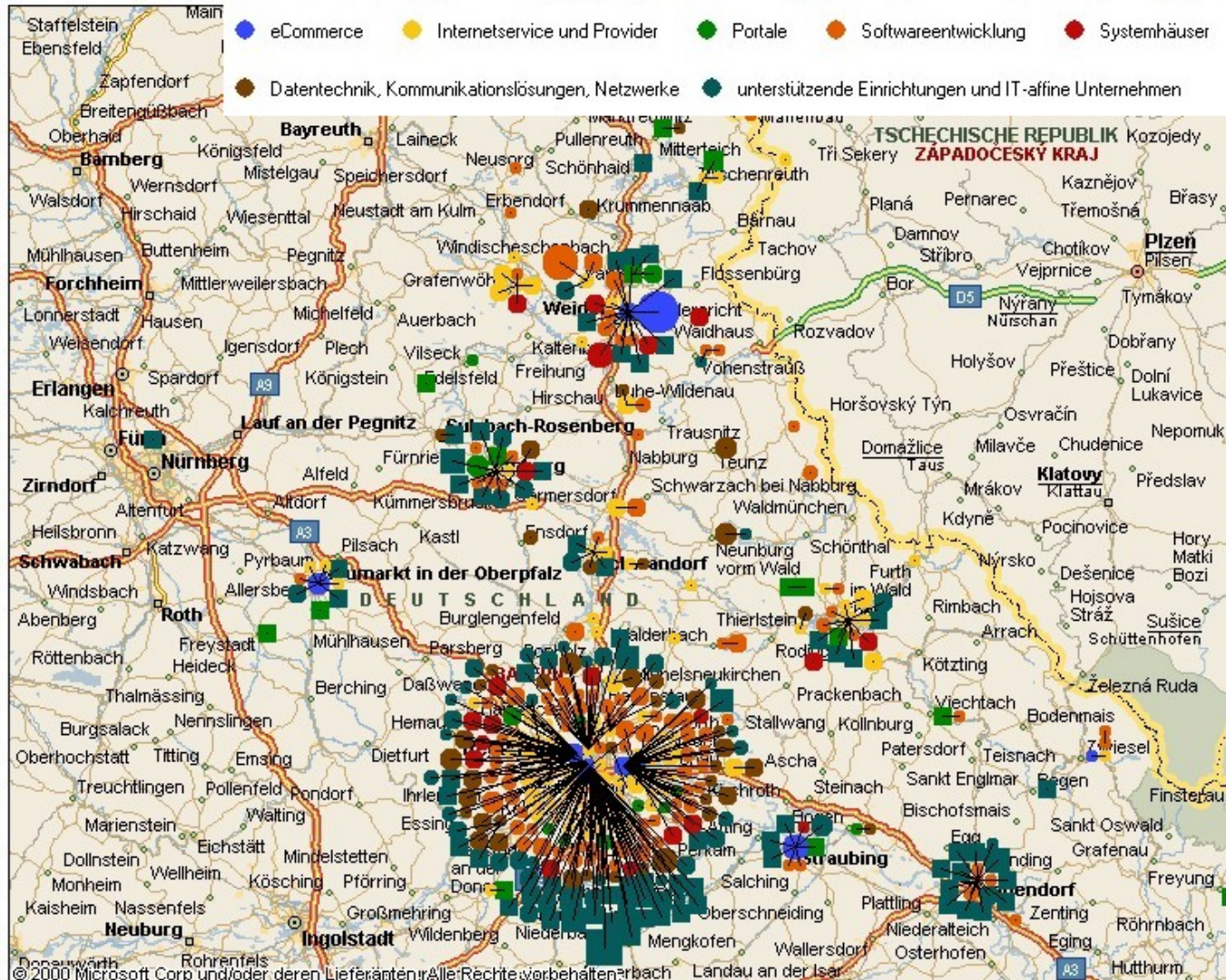
Beispiel Automobilproduktion und -technologie

Automobilproduktion und -technologie

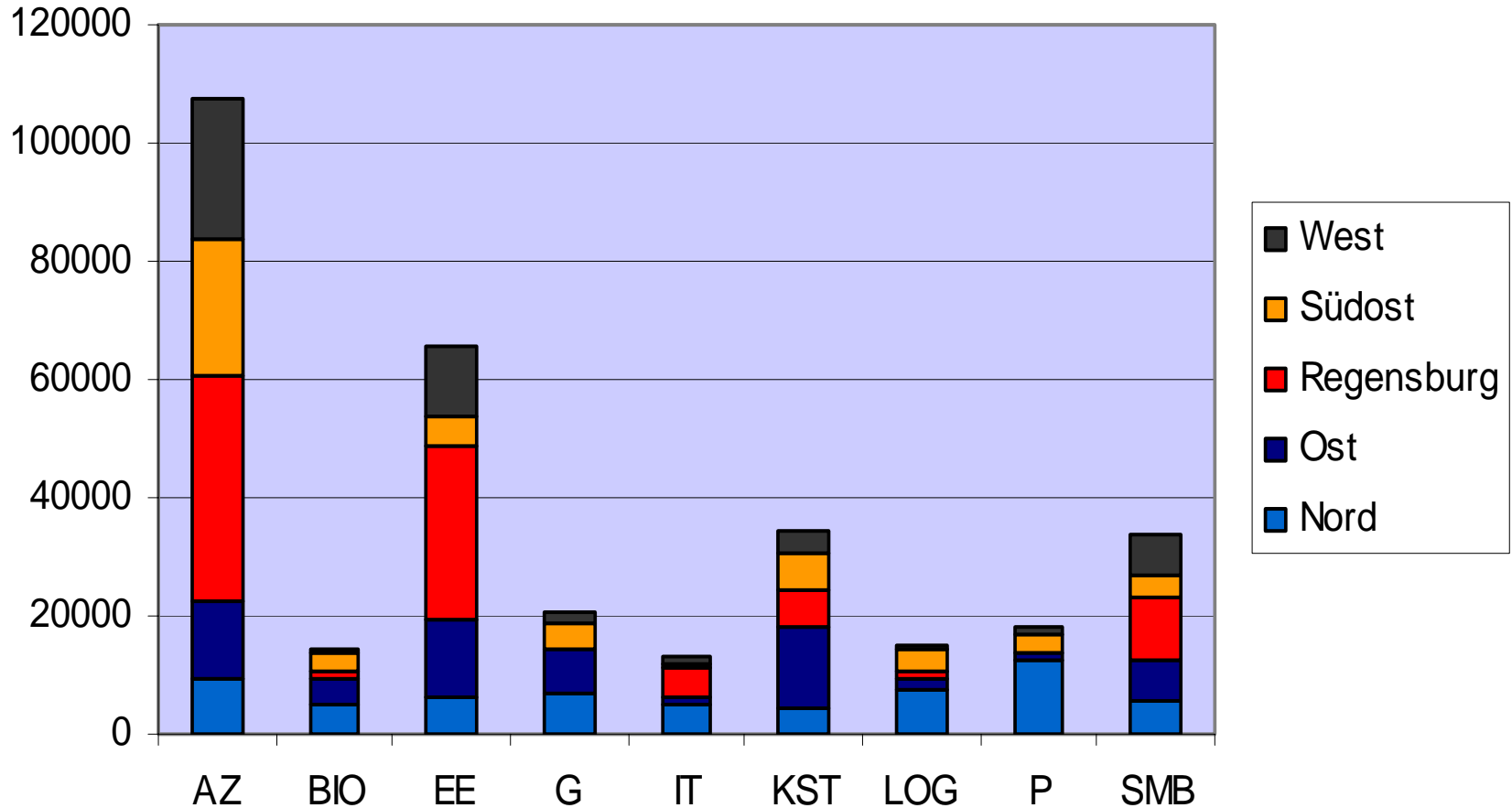


➔ Beispiel Informationstechnologie

Informationstechnologie



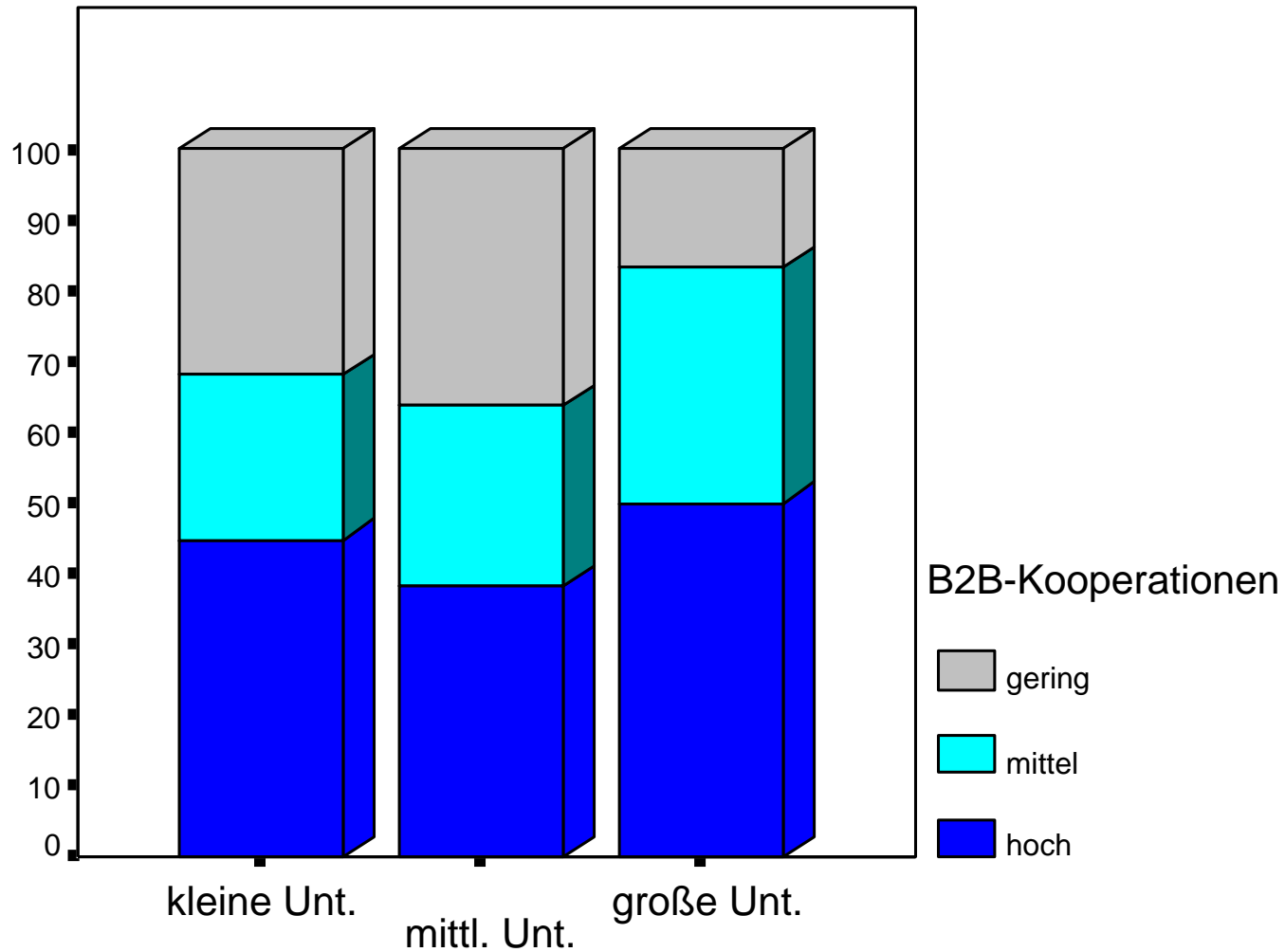
Anteil der Teilregionen an den Beschäftigten in den Unternehmen pro Cluster



Quelle: CORIS

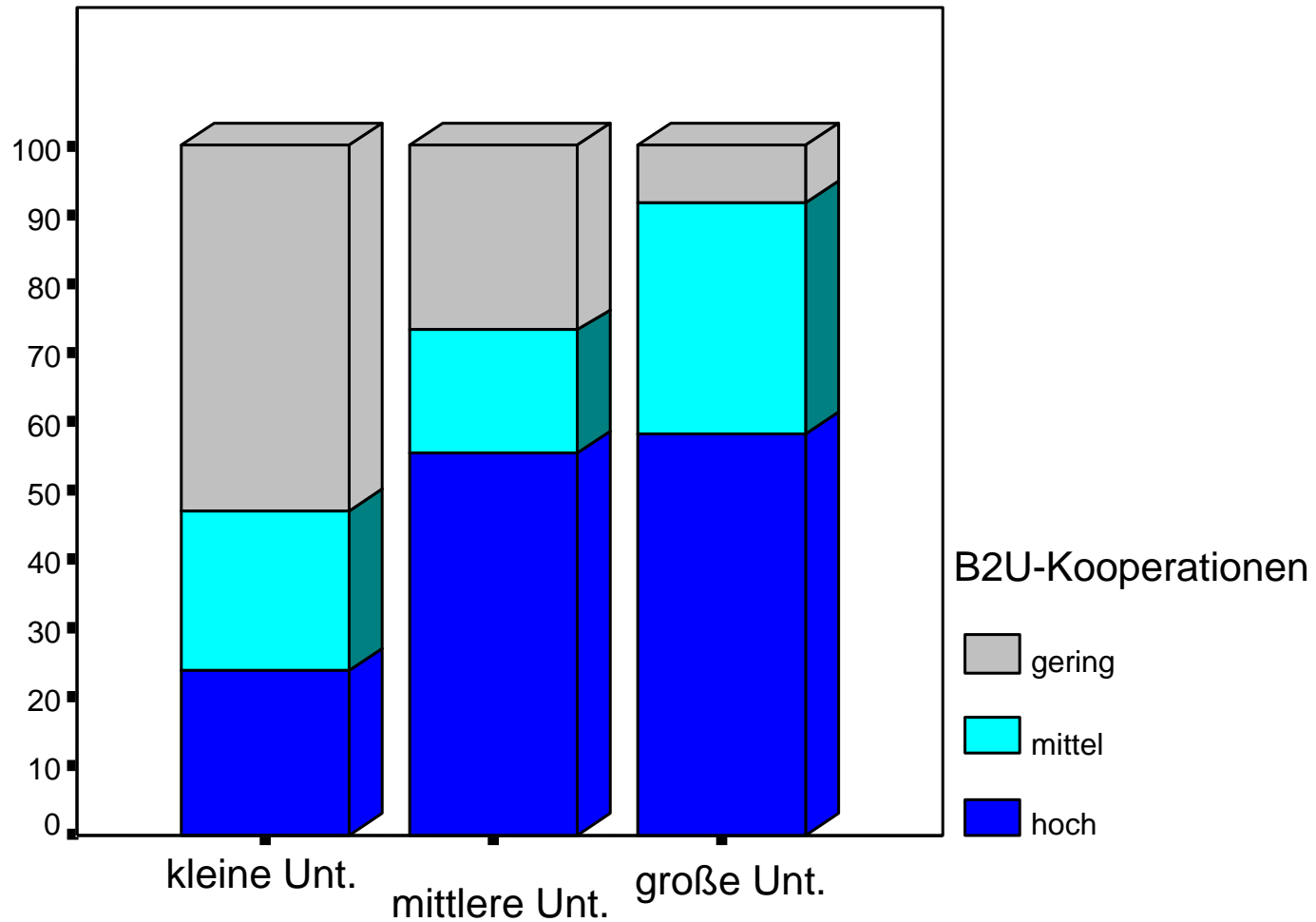
Kooperationen

Kooperationsbereitschaft zwischen Unternehmen



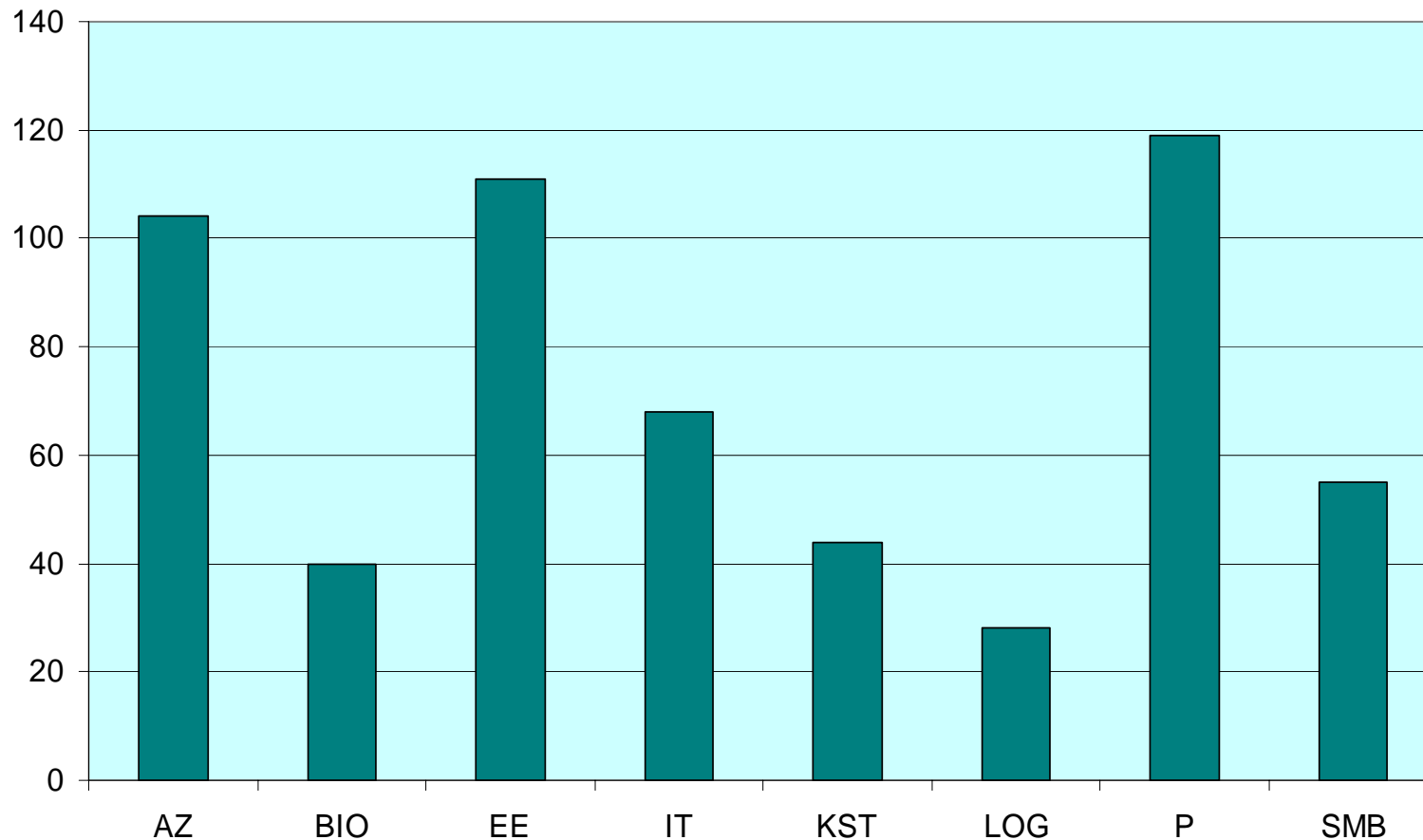
Quelle: Regensburger Unternehmensbefragung 2001

Kooperationsbereitschaft Unternehmen-Hochschulen



Quelle: Regensburger Unternehmensbefragung 2001

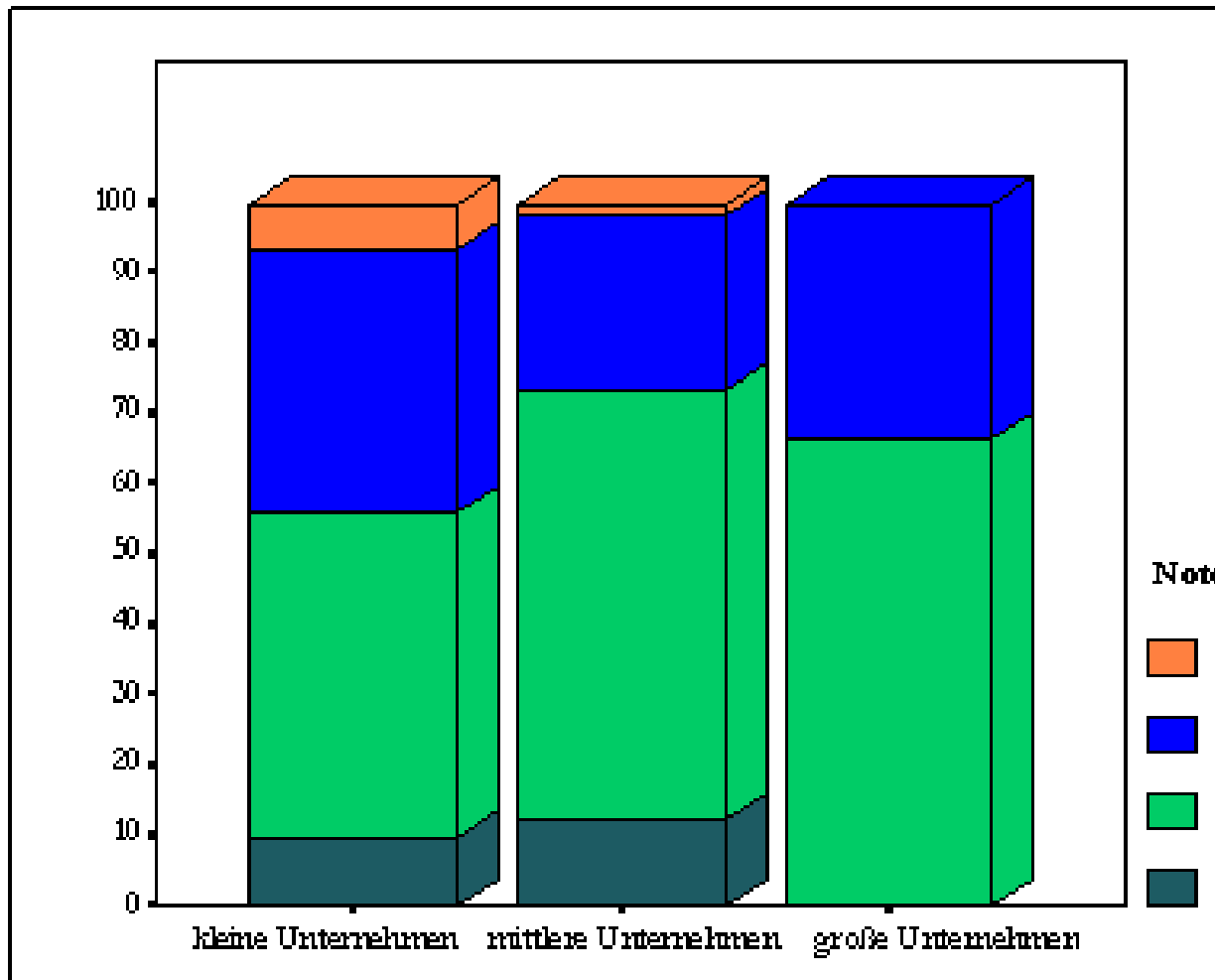
Anzahl der kooperierenden Unternehmen pro Cluster (ungewichtet)



Quelle: CORIS

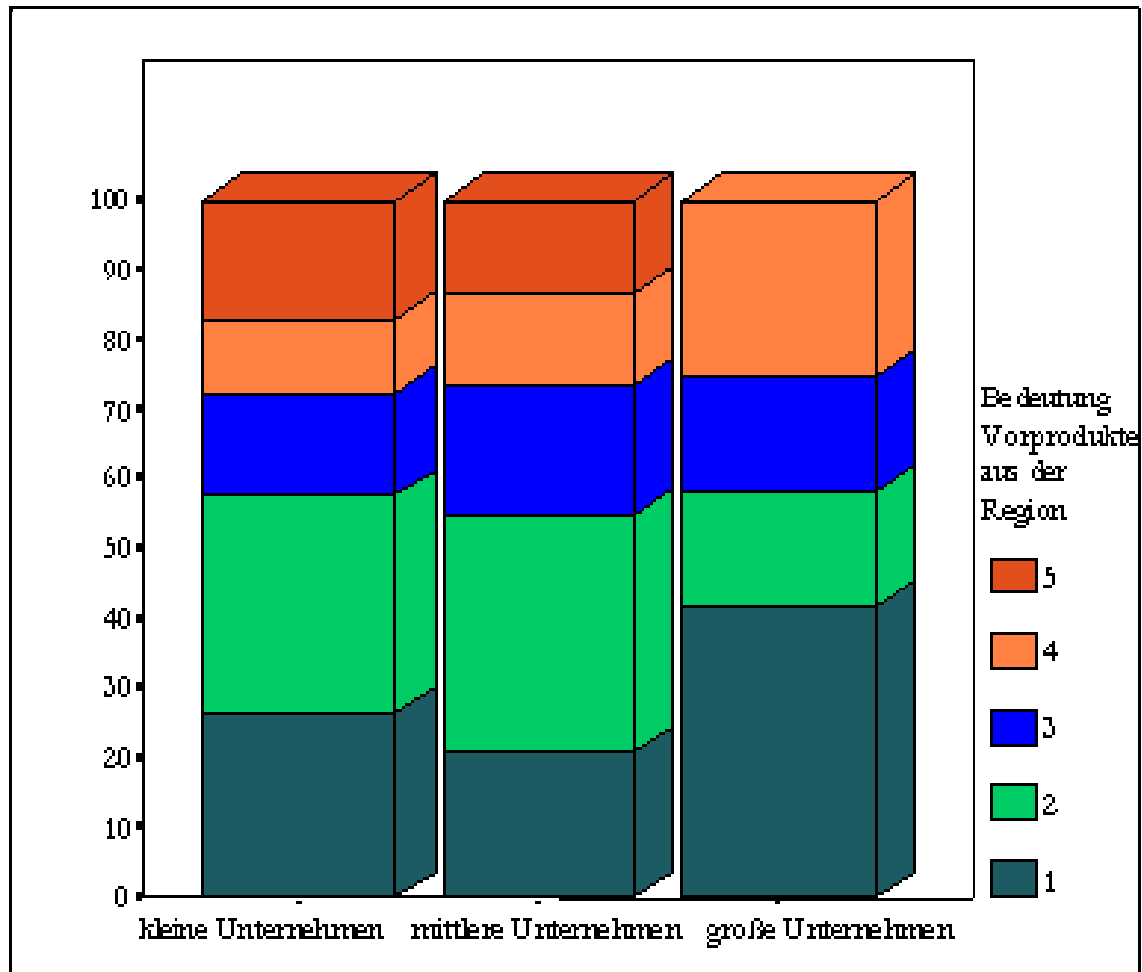
Standortfaktoren

Zufriedenheit mit den Arbeitskräften



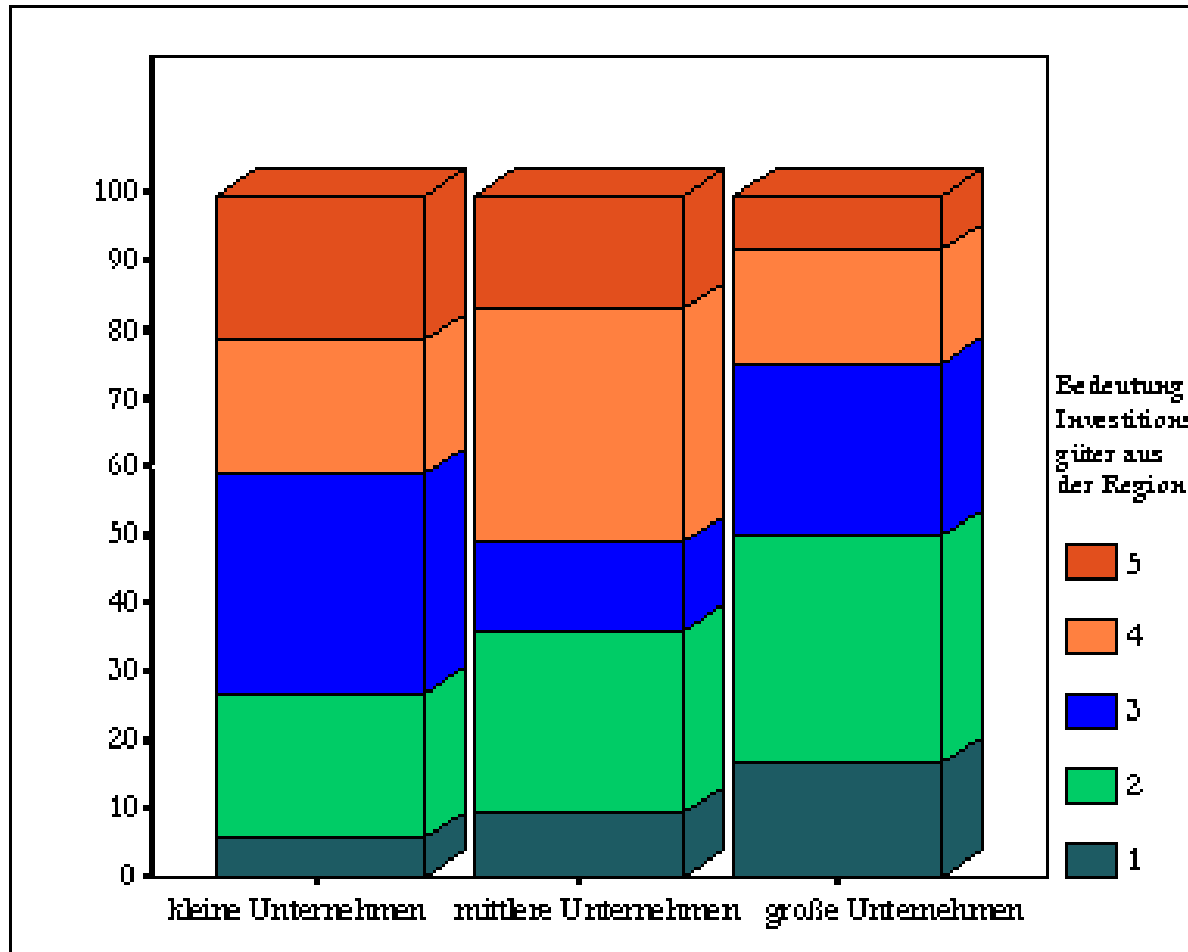
Quelle: Regensburger Unternehmensbefragung 2001

Bedeutung Vor- und Zwischenprodukte



Quelle: Regensburger Unternehmensbefragung 2001

Bedeutung Investitionsgüter aus der Region



Quelle: Regensburger Unternehmensbefragung 2001

Weitere Forschungsfragen

Unternehmen im Cluster (1)

- Werden die Cluster von großen Unternehmen dominiert?
- Sind insbesondere KMUs in Kooperationen aktiv?
- Welche Unternehmen sind in erster Linie in regionalen Kooperationen aktiv?
- Wie entstehen Kooperationen? Sind sie initiiert oder zufällig?
- Welche Qualität haben die intraregionalen Kooperationen? Sind sie technischer Art?
- Auf welcher Ebene im Unternehmen stehen die in den Kooperationen aktiven Personen?

Unternehmen im Cluster (2)

- Sind Spill-over-Effekte nachweisbar?
- Verändert sich das Innovationsverhalten?
- Werden spezielle Ausbildungsgänge geschaffen?
- Gibt es Auswirkungen auf die Qualifikationsstrukturen der Mitarbeiter?
- Gibt es Auswirkungen auf die Zufriedenheit der Mitarbeiter?
- Wie sind die (Forschungs-)Einrichtungen eingebunden?
- Wirken sich Clusteraktivitäten auf den Unternehmenserfolg aus?

Vergleichende Untersuchungen

konzipiert: Ausweitung von CORIS auf weitere Regionen

Benchmarking

- Entwicklungen in den Clusterregionen: Innovationen in Produkten, Technologie, Logistik und Organisation, Spezialisierung, Outsourcing, Gründungsaktivitäten, Bestandspflege, Verlagerungen.
- Stärken und Schwächen der regionalen Cluster: z.B. Lücken im Wissensmanagement der Region
- Gibt es mittelfristig Unterschiede in der Entwicklung von politisch initiierten und gewachsenen Clustern?
- Unterscheiden sich die Cluster hinsichtlich ihrer räumlichen Reichweite?

Spezielle Fragen im Grenzraum Ostbayern-Westböhmen

konzipiert: Ausweitung von CORIS auf Westböhmen

- Wie gestalten sich Wirtschaftsbeziehungen innerhalb von grenzüberschreitenden Clustern?
- Tragen benachbarte Clusteraktivitäten mittelfristig zum Schaffen eines gemeinsamen Wirtschaftsraums bei?
- Wie wirken sich die veränderten Rahmenbedingungen auf grenzüberschreitende Wirtschaftsbeziehungen aus?
- Struktur der Cluster – Eigenschaften und wirtschaftspolitische Schlussfolgerungen
- Inwieweit spielen Kulturunterschiede eine Rolle in grenzüberschreitenden Wirtschaftsbeziehungen?

Verbindungen zu weiteren Dissertationsprojekten

Regionale Informationssysteme als Instrument internationaler
Zusammenarbeit, Dipl.-Vw. Markus Lemberger

- Wie groß ist das Informationsbedürfnis von Unternehmen auf regionalen Märkten für eine erfolgreiche internationale Zusammenarbeit?
- Welche Informationen werden im B2B-Bereich für welche Kooperationen benötigt?
- Welche Besonderheiten weisen e-Plattformen für die Informationslieferung auf?
- Ist ein Netzwerkeffekt identifizierbar? Wie hoch ist die kritische Masse?
- Handelt es sich hierbei um zweiseitige Informationsmärkte?
- Theoretisch-formale Rechtfertigung für die öffentliche Moderation eines Informationssystems.
- Empirischer Nachweis der Wirksamkeit zentralisierter Informationssysteme.

Offene Fragen

- Messen der Konzentration der clusterrelevanten Unternehmen und Institutionen im Raum.
- Wie lassen sich zuverlässig Daten für die Beobachtung von Prozessen (Änderung der Qualifikationsstruktur in den Clusterunternehmen, Innovationsverhalten, Kooperationen) erheben?
- Kann eine „kritische Masse“ eines Clusters bestimmt werden?

Dankeschön

<http://www.coris-online.de>

Prof. Dr. Joachim Möller, Dipl.-Volkswirtin Nicole Litzel

Institut für Volkswirtschaftslehre

Universität Regensburg

D-93040 Regensburg

post@coris-online.de

Tel.: 0941 – 943-1952

Fax: 0941 – 943-2735



ClusterOrientiertes Regionales
InformationsSystem